Bedarfserhebung Kulturlandschaft Nürnberg Juni 2020
Übersicht Kulturorte und Selbstständige Kultur- und Kreativschaffende.

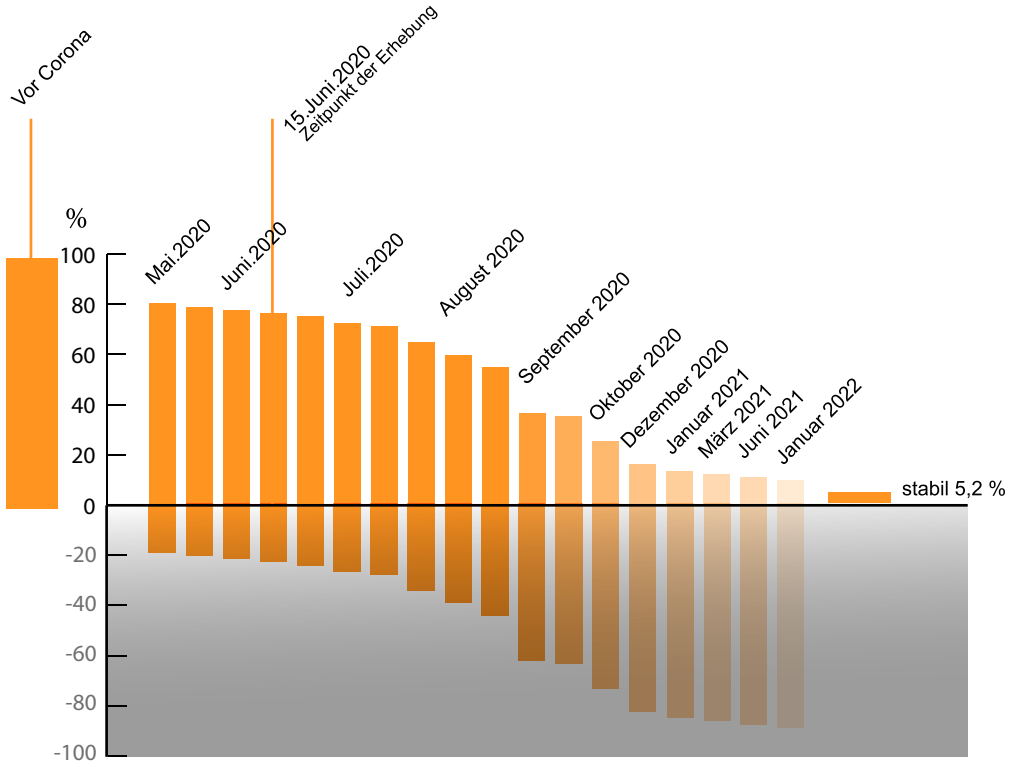
Erhebungsmethode: Qualitative, schriftliche Befragung (Email, Fragebogenformular via www.kultur-nuernberg.de)
Erhebung erster Zeitraum: 8. Juni 2020 bis 15. Juni 2020
Zielgruppe: Orte der Kulturlandschaft, insb. Vereine, Musik-Orte, Theater, freie Kinos und Kulturgastronomie, Kollektive, Initiativen und Kunsträume. Selbstständige und Künstler*innen der Kulturlandschaft sowie Selbstständige zugehöriger technischer Berufsgruppen (Ton, Licht, Veranstaltungsmanagment, Bühnenbau etc.)
Offene Verbreitung: Mail, Social Media, Website, div. Multiplikator*innen, Mitgliedsnewsletter etc.
Fragebögen gesondert für Orte und Einzelpersonen im Anhang

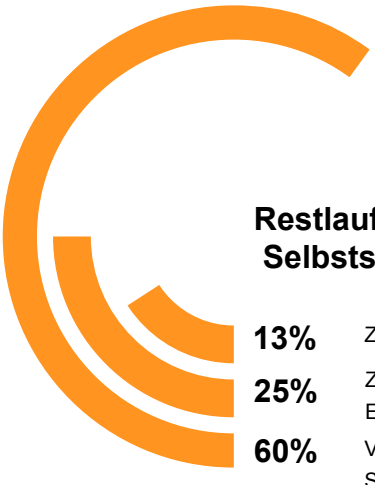
Die Einsendungen innerhalb von acht Tagen umfassen 90 Befragungen Selbständiger, 36 Befragungen entsprechender Spielstätten und Orten

Selbstständige im Kunst- und Kulturbetrieb

90 Einsendungen im Zeitraum 8.6.2020 - 15.6.2020

76 beantworteten die Frage: „Bis wann kannst du in deiner Selbstständigkeit noch wirtschaftlich existieren, unter Berücksichtigung möglicherweise bisher erhaltener staatlicher Hilfen? Gib bitte fallweise auch an, ob du bereits Grundsicherung beantragt hast oder dies tun musst.“





Restlaufzeiten Selbstständige

13% Zahlungsunfähigkeit bis September 2020

25% Zahlungsunfähigkeit zum Zeitpunkt des Erhebungszeitraums bereits bestehend

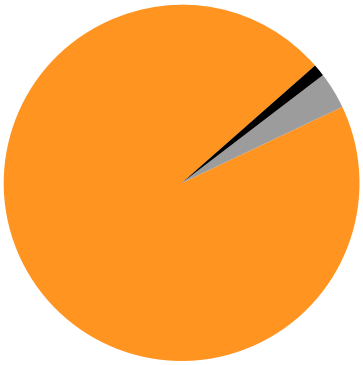
60% Vollständige Aufgabe des Bestehens bis September 2020

„Die Grundsicherung muss ich ab 1.8. für mich und meine Familie beantragen. Mit der Corona Soforthilfe kann ich die Fixkosten des Betriebes bis zum 1.7. decken. Wirtschaftlich ist meine Selbstständigkeit seit dem 1.4. nicht mehr. Ich lebe derzeit von meinem Ersparten.“

Beantragte Unterstützungsmaßnahmen

Zwei Drittel der Befragten haben Hilfen beantragt. Über die Hälfte bezieht sich dabei auf Corona-Soforthilfe, ein Drittel der Befragten hat diese Hilfe bereits erhalten, einige warten immer noch auf Bearbeitung des Antrags. 6% der Anträge wurden abgelehnt. Ebenso 6% konnten Gelder aus dem Topf „Bündnis für Kultur“ der Stadt Nürnberg in Anspruch nehmen. Ein Drittel der Befragten hat die Künstlerhilfe Corona beantragt, teilweise als Ergänzung zur bereits erhaltener Soforthilfe.
16% können sich trotz der durch die Unterstützung erhaltener Hilfen nur bis September erhalten.
13% sind trotz Hilfen zahlungsunfähig. Zwölf Personen wurde deren Antrag auf Grundsicherung stattgegeben. Sieben Personen müssen Grundsicherung beantragen trotz erhaltener Hilfen. Allesamt beginnend im Juli — spätestens zu Anfang September.

Frage: Werden 100prozentig gedeckte zinsgünstige Kredite benötigt oder in Anspruch genommen?



1 von 90 befragten Personen hat einen Kredit aufgenommen

3 von 90 Personen würden eine Kreditaufnahme in Betracht ziehen

86 von 90 Befragten ziehen keine Kreditaufnahme in Betracht

„Kredit aufnehmen ist sehr ungünstig, da alle meine Arbeitsbereiche (Konzerte, Messen, Kongresse) eher langsam wieder anlaufen werden und ich sicher noch auf längere Zeit nicht auf meinem Einkommensniveau von vor Corona (was auch nicht fürstlich aber okay war) arbeiten können werde. Zu den wenigeren Einnahmen dann auch noch Kredit abzahlen ist die denkbare schlechteste Lösung, wenn ich ganz ehrlich bin.“

Selbstständige Kultur- und Kreativschaffende

Lebenshaltungskosten mtl.:
Durchschnitt: 1470 €
Geringste Angabe : 50 €
Höchste Angabe: 4000 €
65% hat einen Bedarf von bis zu 1200 €
18% geben weniger als 700 € an Lebenskosten an

In den Kommentaren wird vereinzelt darauf hingewiesen, dass auch die Familie und Kinder mit von dem Einkommen versorgt wird. Fehlende Arbeitsmöglichkeiten wirken sich demnach über die betroffene Person hinaus aus.

„Ich weiss es nicht wie lange und kann nicht so einfach meine Selbstständigkeit aufhören, obwohl minus Geschäfte machen soll...Lebenshaltungskosten: ca. 2000 euro (4 köpfige Familie)“

Extreme Einschränkungen

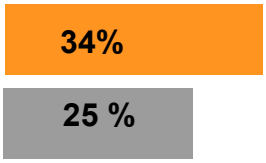
Vier der Befragten gaben an, die Ausgaben des Lebensbedarf zur Bewältigung der Krise drastisch einzuschränken, teilweise auch ohne Hilfen.

„Ich konnte die Ateliermiete u.a. auch aufgrund von Corona bedingten Auftragseinbrüchen für März, April und Mai nicht entrichten. Des weiteren bin ich persönlich eingegliedert in ein, sich unterstützendes, soziales Netzwerk, mit dessen Hilfe ich kurzfristige existenziell bedrohliche Liquiditäts Einbrüche überbrücken kann. Die letzte Achse meines Umgangs mit der Krisensituation ist ein flexibler und anpassungsfähiger Lebensstil, der es mir ermöglicht dynamisch meine laufenden Kosten zu beeinflussen und im Zweifelsfall, die für eine gesunde Versorgung meiner existenziellen Grundbedürfnisse notwendigen, Ausgaben kurz- bis mittelfristig stark zu reduzieren.“

Rücklagen und Familie

16% der befragten Selbstständigen greifen auf andere Finanzielle Unterstützungen zurück. Dabei greifen 6% auf ihre Altersvorsorge zurück um während der Pandemie handlungsfähig zu bleiben.
10% werden von der Familie unterstützt.

„wegen Corona habe ich Aufträge für ganzes Jahr Absage bekommen und meine privat Vermögen(z.B. Lebensversicherung) aufgehört und verwende sie für Lebenshaltungskosten. sie wird immer weniger...“



Selbstständigkeit mit Nebenjob

Selbstständigkeit trotz Nebenjob prekär

Multible Einkommen

Einige der Befragten gaben an, sich auch trotz gegebenen Mischeinkommens weitere Nebeneinkünfte zu sichern.(4 Nennungen).

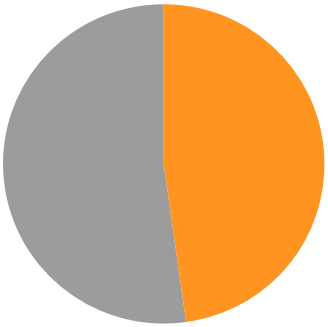
Stimmen zu alternativen Lösungen/ Unterstützungen finanzieller Art

„Eine faire Lösung wäre, den Künstlern, die zum Wohle aller aufs Abstellgleis verfrachtet wurden (die also ein staatlich angeordnetes Berufsverbot haben) anhand ihrer Steuererklärung der vergangenen 2 oder 3 Jahre „Kurzarbeiter-Geld“ zu bezahlen.“

„Die Stadt Erlangen beschloß, alle Dozenten, die für die Kultureinrichtungen auf Honorarbasis tätig sind, zu unterstützen, indem sie die Honorare für die Kurse, die in dem Zeitraum ausgefallen sind, auszahlten.
Die Stadt Nürnberg sollte sich dieses als Beispiel nehmen. Zumal sie deutlich besser mit ihrem Budget für Kultur steht als Erlangen.“

„Ein „bedingungsloses Grundeinkommen“ für die Zeit in der die Auftagslage sehr niedrig ist, würde helfen auch für die Zukunft liquide & handlungsfähig zu bleiben.“

Frage: Gibt es Bedarf an anderweitigen Unterstützungen? (Beratung, Vermittlung)



Fast die Hälfte der Befragten brauchen Beratung und Unterstützung

Knapp 50% der Befragten wünscht sich eine Unterstützung in Form von Beratungen oder Vermittlung. Dabei ist auch nach Hilfe bei Raumvermittlung oder Vermittlung von Angeboten und Aufträgen gefragt.
Vereinzelte Befragte ziehen einen Jobwechsel, Weiterbildungen oder Umschulungen in Betracht. Hierbei wurde nach Beratung zu Jobsuche oder Weiterbildung gefragt.

Vereinzelt gibt es Stimmen, die sich verunsichert zu den Corona-Hilfen äusern. Genannt wird :
Unsicherheit bezüglich der Verwendung der Soforthilfe, Unsicherheit bezüglich der Prüfung der Verwendung, oder ob die Hilfe behalten werden kann, oder fälschlich beantragt wurde. Auch hier wird Beratung zu den vorhandenen Unterstützungsmodalitäten gewünscht.

„ (...) dies für mich sehr unsicher, da ich 10 Jahre geprüft werden kann und ich im April noch Arbeit hatte. Leider kann mir niemand genau sagen, wie hoch der Betrag liegt, welchen ich verdient haben darf. Somit kann ich, obwohl ich es dringend brauche, dies Geld dann nicht anfassen. Nicht das ich hier Ärger bekomme, da ich evtl. "10€" im April zuviel verdient habe.

„Da ich die Soforthilfe für Solo-Selbstständige erhalten habe, kann ich die Fragen (...)' nicht gut beantworten, da ich noch keine Sicherheit darüber habe, ob ich diese Hilfe tatsächlich behalten kann oder eventuell zurückbezahlen muss und stattdessen andere Fördermittel beantragen müsste.“

„Ich würde gerne Kunst unterrichten, auch hätte ich Interesse an einem künstlerischen Ferienprogramm. Zudem hätte ich Interesse an Aufträgen: Kunst im öffentlichen Raum (...)“

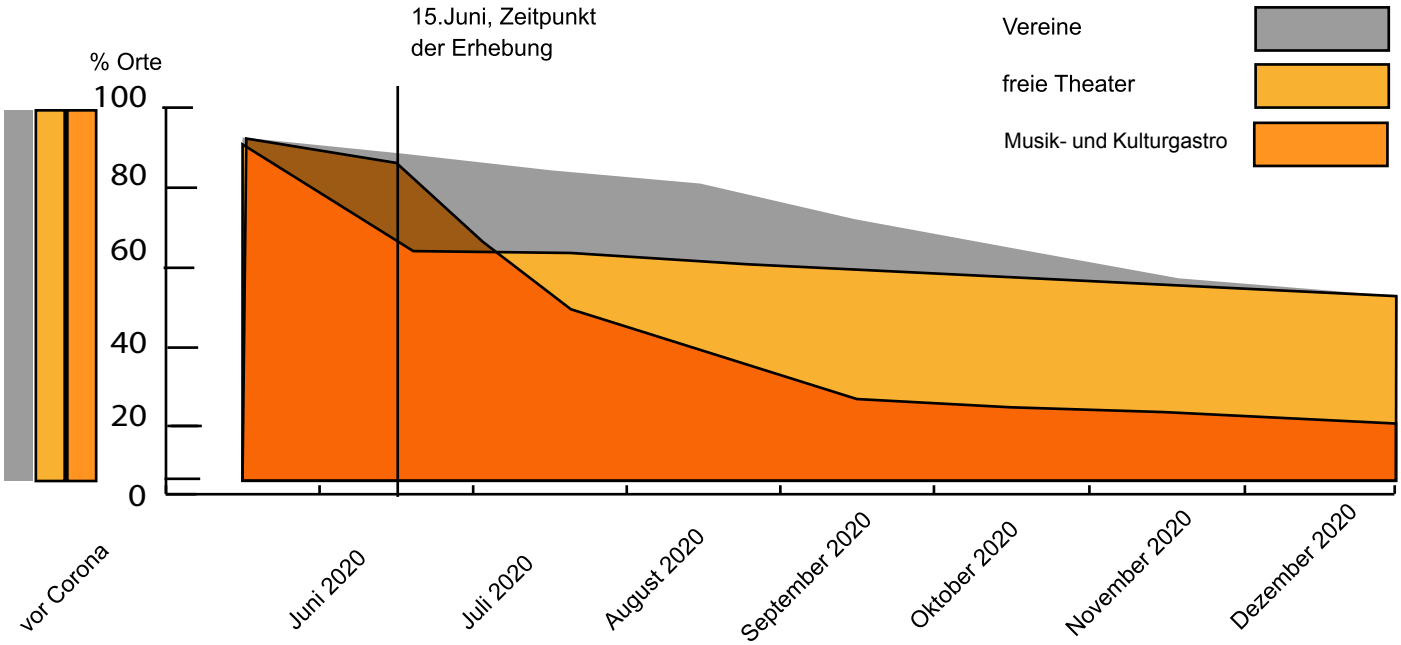
„Mir fehlt ein offizelles lokales Netzwerk oder Anlaufstelle - gerade zu diesen Zeiten, aber generell wäre das auch Klasse!!! Aber keine, wo man Hohe Beiträge zahlen muss, denn es gibt viele Vereinigungen mit hohen Beiträgen.“

„Über die finanziellen Entwicklungen, die bisherigen Verluste und dessen Auswirkungen, sowie eines möglichen Werkstattumzugs und die Hilfen an sich, würde ich mich sehr gerne beraten lassen.“

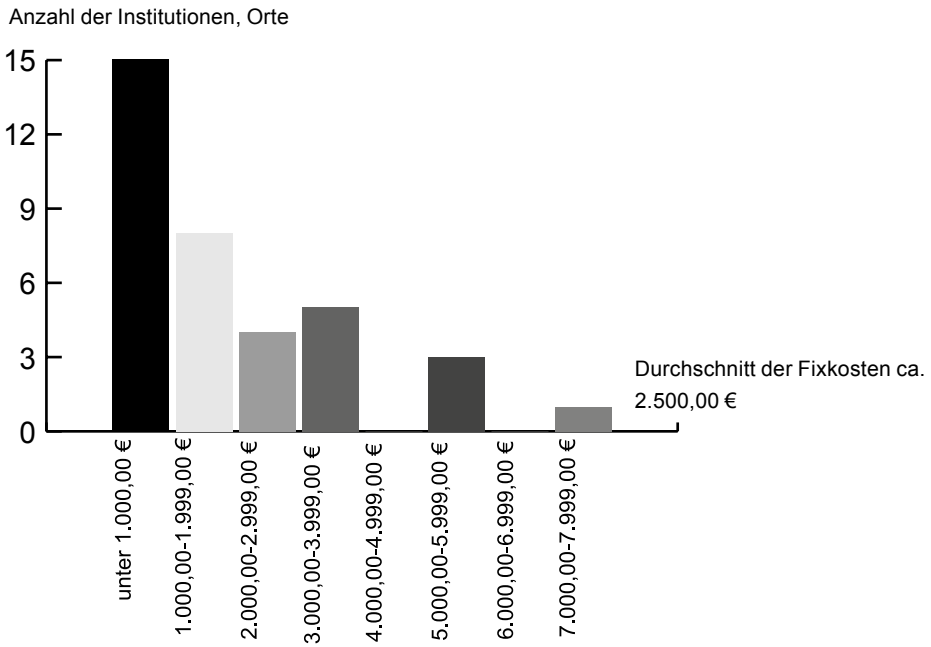
Orte im Kunst und Kulturbetrieb

36 Einsendungen im Zeitraum 8.6.2020 - 15.6.2020

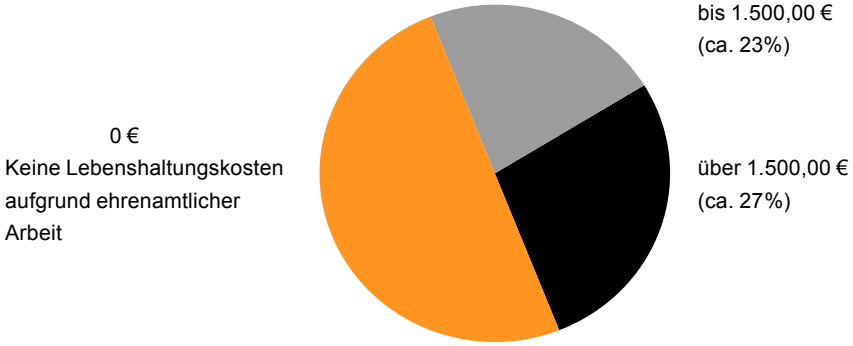
30 beantworteten die Frage: Bis wann kann der Ort/ Betrieb noch wirtschaftlich existieren, mit Berücksichtigung aller bisher erhaltener Hilfen? (errechnete Restlaufzeit)



Frage: Höhe der Fixkosten bei Orten, Institutionen, Kollektiven



Frage: Höhe der Lebenshaltungskosten bei Orten, Institutionen, Kollektiven (Geschäftsleitung)



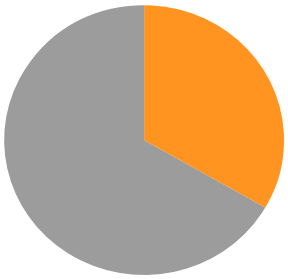
Fragen: Wurden bereits Unterstützungsmaßnahmen beantragt? Gibt es Bedarf an nicht zurückzahlbaren Zuschüssen?



Kulturorte beantragten Hilfe oder haben sie bereits erhalten

Kulturorte von Schliesung zu spätestens September bedroht trotz beantragter oder erhaltener Hilfen

Frage: Gibt es Bedarf an anderweitigen Unterstützungen? (Beratung,Vermittlung)

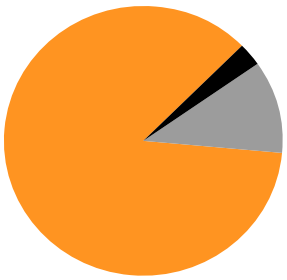


Ein Drittel der Befragten Orte, Institutionen und Kollektive brauchen Beratung und Unterstützung

„ (...)Beratung bzgl. Veranstaltungen ab dem 15.06. (Außenveranstaltung mit bis zu 100 Personen).

Bereitstellung von für Veranstaltungen nutzbare Freiflächen im öffentlichen Raum. (..)“

Frage: Werden zu 100 Prozent gedeckte zinsgünstige Kredite benötigt oder in Anspruch genommen?



1 von 36 befragten Orten, Insitutionen, Kollektiven hat einen Kredit aufgenommen

4 von 36 befragten Orten, Insitutionen, Kollektiven würden die Option einer Kreditaufnahme in Betracht ziehen

31 von 36 befragten Orten, Insitutionen, Kollektiven würden keinen Kredit aufnehmen

„Verschuldung vermeiden“

„Nicht Kreditwürdig“

Vereine

18 Vereine haben an der Befragung bis zum 15.6. teilgenommen.
Die Anzahl kulturell orientierter Vereine beläuft sich in Nürnberg auf etwa 50.
14% der befragten Vereine geben an stabil oder knapp stabil durch die Krise zu kommen, da sie entweder, komplett vom Ehrenamt getragen wenig laufende Kosten haben oder einen Teil über Rücklagen überbrücken können.

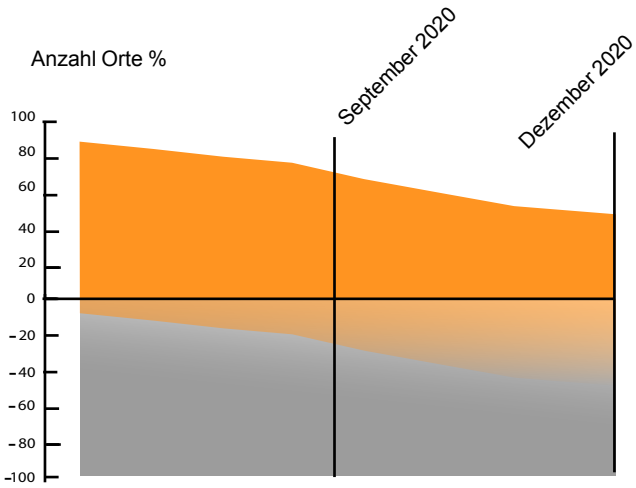
80% der Vereine sind allerdings finanziell stark gefährdet, da keine oder kaum eine Finanzierung über Veranstaltung oder Format möglich ist.

Vereine, die Veranstaltungsorte betreiben, können diese auch trotz Lockerung der Beschränkungen kaum bespielen. Um wieder Veranstaltungen durchführen zu können, sind oft weitere Investitionen notwendig, um den Regulierungen des Infektionsschutzgesetzes Folge leisten zu können.
Hier wird nach Unterstützung und Beratung gefragt.

Viele dieser Orte haben Bildungsformate, sowie Formate für Kinder, Jugendliche und Familien. **Der Wunsch nach Räumlichkeiten und der Bereitstellung von für Veranstaltungen nutzbaren Freiflächen im öffentlichen Raum ist stark ausgeprägt, sowie die Frage nach einfachen Zugang zu temporär nutzbaren alternativen Spielflächen laut.**

Hilfen

Ein Teil der Vereine hat einen Kredit aufgenommen, würde einen aufnehmen (aufgrund spezifische Lage nicht allerdings nicht Umsetzbar) oder zahlt auch bereits Kredite ab, die für behördlich auferlegte Umbaumaßnahmen benötigt wurden.
Ein geringer Prozentsatz versucht die Schieflage über Spendenaufrufe abzufedern.
Der Bedarf an Hilfestellung ist groß. **50% der Vereine benötigen dringend monatliche, nicht zurückzahlbare Zuschüsse zu Betriebskosten und laufenden Kosten.** Sonst können die Orte nicht aufrecht erhalten werden.



Vereine laufende Fixkosten mtl.:

Betriebskosten der Orte
Durchschnitt: 2418 €
Geringste Angabe : 200 €
Höchste Angabe: 7028 €
Laufende Vertragskosten (z.B. Gema, Rückzahlungen von Krediten und Verträgen mit Zulieferern und Künstlern)
Durchschnitt: 1600 € mtl.
Geringste Angabe: 700 €
Höchste Angabe: 5000 €
Personalkosten
Durchschnitt: 560 €
Geringste Angabe: 250 €
Höchste Angabe: 2930 €

83 % der Vereine werden hauptsächlich ehrenamtlich getragen
40 % der Vereine sind zum Teil subventioniert

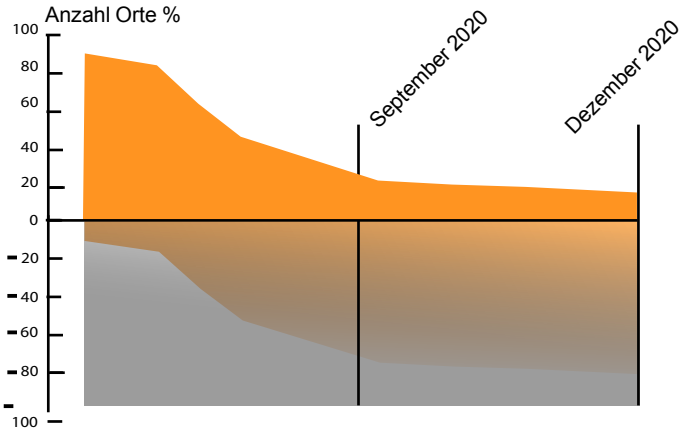
Musik- und Kulturgastronomie

Am Stärksten sind, neben den freien Theatern, Kulturorte betroffen, die Formate im Bereich Musikveranstaltungen, Konzerte, Tanz, Party anbieten.
Über 80% der Befragten Akteure hat solche Formate gelistet. Orte oder Betriebe, die hauptsächlich solche Formate anbieten sind durch Veranstaltungsverbot, Einschränkungen und Maßnahmen stark gebeutelt. Bis zum Juli 2020 kann annähernd die Hälfte aller befragten Kulturbetriebe mit einem Schwerpunkt auf Musikveranstaltungen die finanzielle Überlebensfähigkeit nicht mehr gewährleisten. Bis zum Ende des Jahres wird in diesem Bereich noch etwa 20 % der ursprünglichen Kulturlandschaft existieren.

Viele (etwa 40 %) der Kulturorte in diesem Bereich sind als GbR organisiert, und werden nicht oder nur gering subventioniert. Die Betriebskosten liegen bei einigen vergleichsweise hoch, da Pachten, Personal und laufende Vertragskosten beglichen werden müssen.

Über zwei Drittel der Orte benötigt kontinuierlich finanzielle Hilfen zur Bewältigung der Betriebskosten, Pacht oder Miete. Auch Unterstützung zu Personalkosten ist gewünscht. **Das Personal setzt sich zu über 90% aus geringfügig Beschäftigten zusammen, die nicht von der Kurzarbeiterregelung erfasst werden.**

Ein Ort gibt an, nach Bewilligung der Soforthilfe dennoch einen Kredit in Höhe von 25% des Jahresumsatzes aufgenommen zu haben, um auch über den Juni hinaus fortbestehen zu können.



Musikorte und Kulturgastronomie laufende Kosten mtl.:

Betriebskosten der Orte
Durchschnitt: 1933,33 €
Geringste Angabe: 100 €
Höchste Angabe: 7028,33 €
Laufende Vertragskosten
Durchschnitt: 1487,50 € mtl.
Geringste Angabe: 800 €
Höchste Angabe: 2100 €
Personalkosten
Durchschnitt: 2000 €
Geringste Angabe: 450 €
Höchste Angabe: 7500 €

Theater und Kunstorte

Unterstützung

90% der befragten Spielstätten und Kunsträume haben Unterstützung beantragt oder bereits erhalten. Zusätzlich ist bedarf nach weiteren Hilfen weiterhin gegeben.

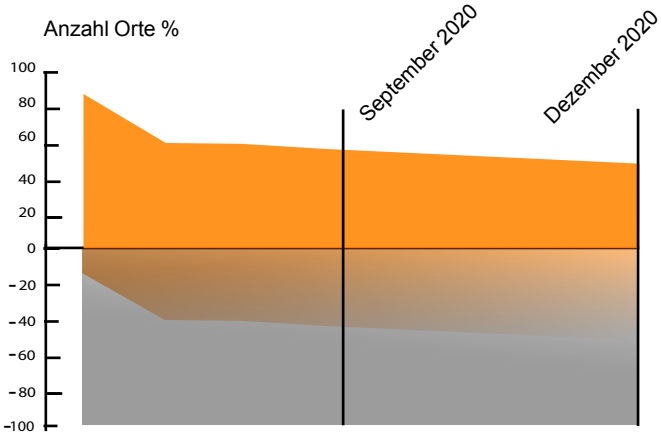
Einschränkungen

Ebenso sind Theater durch die Hygienemaßnahmen extrem eingeschränkt. Als Beispiel kann die Verringerung der Besuchskapazität eines Theaters von 60 auf zehn Personen genannt werden.

„Unser Publikum macht Druck weil sie nicht verstehen warum wir nicht spielen, wo doch alles wieder "offen" ist - was genau das bedeutet und dass wirtschaftlicher ist nicht zu spielen (die Tageskosten Zusatzkosten wie Gema Tantiemen vom Personal ganz zu schweigen). Wir wollen sehen wie es sich anfühlt, und was die Verlustrechnung ergibt (inkl. erhöhtes Personalaufkommen für ORDNER, DESINFIZIEREN …..)“

Ausgaben

Laufende Theaterproduktionen sind allerdings auch an größere Stückverträge gekoppelt, deren Verpflichtungen trotz der aktuellen Situation fällig werden. Beispielsweise wird ein Betrag in Höhe von 20000 Euro genannt.



Kunst und Theater Orte laufende Kosten mtl.:

Betriebskosten der Orte
Durchschnitt: 1638 €
Geringste Angabe : 200 €
Höchste Angabe 7028 €
Laufende Vertragskosten
Beispielnennung:Stückverträge drei laufender Produktion belaufen sich auf 20000 Euro.
Personalkosten
Beispielnennung:
15000 € in einem Theaterbetrieb

Die Hälfte der Orte ist subventioniert, der Normalbetrieb ist zum Teil nur durch diese Subventionen möglich

Anhang: Fragebögen zur Bedarfserhebung

Soloselbstständige

1. Name/ Titel
2. selbstständig seit
3. Sparte (Fotografie,Ton/Licht,bildende Kunst etc.)
4. Mitglied in der KSK? (Ja/Nein)
5. Wie hoch sind die laufenden Fixkosten pro Monat? (Miete Atelier, Proberaum etc. NK)
6. Gibt es laufende Vertragskosten oder laufende Vertragliche Verpflichtungen? Wenn Ja, welche und wie hoch?
7. Wie hoch sind die monatlichen Lebenshaltungskosten? (minimaler Monatsbedarf)
8. Wie viele Auftraggeber*innen/Auftritte gibt es durchschnittlich pro Monat? (Im Normalbetrieb vor Corona)
9. Bestehen Mischeinkommen? (Wird die Selbstständigkeit/ Freiberuflichkeit durch zusätzliche Minijobs o.ä. ergänzt?) Wenn ja welcher Art (Mini, Midi, Gewerbe etc.) und wie viele?
10. Bis wann kannst du in deiner Selbstständigkeit noch wirtschaftlich existieren, unter Berücksichtigung möglicherweise bisher erhaltener staatlicher Hilfen? Gib bitte fallweise auch an, ob du bereits Grundsicherung beantragt hast oder dies tun musst.
11. Gibt es Bedarf an nicht zurückzahlbaren Zuschüssen? Wenn ja, ab welchem Monat? Für wieviele Monate? Höhe des Bedarfs?
12. Werden zu 100 Prozent gedeckte zinsgünstige Kredite benötigt oder in Anspruch genommen?Wenn ja, in welcher Höhe und für wie viele Monate?
13. Gibt es Bedarf an anderweitigen Unterstützungen? (Beratung,Vermittlung) (Ja/Nein)
14. Wurden bereits Unterstützungsmaßnahmen beantragt? Wenn ja, welche?
15. Adresse
16. Kontakt

Kulturlandschaft Orte

1. Name/ Titel
2. aktiv/ bestehend seit
3. Rechtsform
4. Welche Kulturellen Formate werden angeboten?
5. Wieviele Beschäftigte gibt und welcher Art? (Festangestellt, Midi, Mini, Freie, Azubis und Ehrenamtliche. Bitte jeweils mit Anzahl angeben.)
6. Ist der Ort/Betrieb subventioniert(anteilig/ prozentual)?
7. Gibt es regelmäßige bzw. fortlaufende Kooperationen mit anderen Kulturorten/Betrieben/Kollektiven? Wenn ja, welche?
8. Wie hoch sind die laufenden Fixkosten pro Monat? (Pacht/Miete/NK)
9. Wie hoch sind die laufenden Personalkosten pro Monat?
10. Gibt es laufende Vertragskosten oder laufende Vertragliche Verpflichtungen? Wenn Ja, welche und wie hoch?
11. Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten? (Geschäftsleitung/ minimaler Monatsbedarf)
12. Wieviele Veranstaltungen gibt es pro Monat im Normalbetrieb? (vor Corona)
13. Wieviele Gäste/Besucher*innen gibt es pro Monat im Normalbetrieb? (vor Corona)
14. Wie viele Monate ist der Ort/ Betrieb noch liquide, mit Berücksichtigung aller bisher erhaltenen Hilfen? (errechnete Restlaufzeit)
15. Gibt es Bedarf an nicht zurückzahlbaren Zuschüssen? Wenn ja, ab welchem Monat ? Höhe des Bedarfs?
16. Werden zu 100 Prozent gedeckte zinsgünstige Kredite benötigt oder in Anspruch genommen? Wenn ja, in welcher Höhe und für wie viele Monate?
17. Gibt es Bedarf an anderweitigen Unterstützungen? (Beratung,Vermittlung) (Ja/Nein)
18. Wurden bereits Unterstützungsmaßnahmen beantragt? Wenn ja, welche?
19. Adresse
20. Kontakt (Mail, Telefon)